

Herne bekommt ein neues Kino:

Cineworld soll im Herbst 2004 eröffnen

Schon bald könnte es soweit sein: Herner Kinofans brauchen keine langen Wege mehr auf sich zu nehmen, um sich die neuesten Leinwandspektakel anzusehen – bis zum Herbst 2004 soll auf dem Gelände des alten Hallenbades neben der Martin-Opitz-Bibliothek die „Cineworld“ entstehen.

Außerdem wird der Gebäudekomplex einen Gastronomiebereich und Büroflächen beherbergen. Rund 3.700 Quadratmeter groß ist das zu bebauende Gelände, das seinerzeit als städtebauliches „Filetstück“ bezeichnet wurde. Das viergeschossige Gebäude, das hier entsteht, wird eine moderne Stahl- und Glaskonstruktion mit einem großen Hallenbereich und einem Glasaufzug.

„Cineworld“ soll Hernes neuer Filmpalast heißen. In sechs Sälen können sich 900 Besucher in andere Welten entführen lassen. Betreiber Gerd Politt, der bereits mehrere Lichtspielhäuser besitzt, wünscht sich, dass jeder Herner ab Herbst 2004 zumindest einmal im Jahr das Kino besucht. 170.000 Zuschauer bräuchte der Filmpalast nämlich pro Jahr, um sich zu rentieren. Jetzt muss sich nur noch ein Betreiber für das Restaurant finden, damit sich in Herne zwischen Einkaufsmeile und Kulturzentrum eine kleine Kultur-

Kneipenszene entwickelt. „Bisher gibt es für den Restaurantbetrieb zwei potentielle Interessenten, aber noch nichts Festes“, erklärte Karl-Heinz Adams von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft jetzt im Rahmen einer Pressekonferenz.

Von der Bürofläche sind bisher rund 75 Prozent potentiell vermietet, einziehen wollen die Stadtwerke, die Stadt und die Sparkasse. Noch nicht ganz geklärt ist die Parkplatzfrage. Hier befindet man sich noch in Verhandlungen mit einem benachbarten Parkhausbetreiber. Die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr stellt dagegen gar kein Problem dar, stellte Oberbürgermeister Wolfgang Becker fest.

Mit dem Abbruch des alten Hallenbades wird voraussichtlich bereits in der kommenden Woche begonnen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf etwa 340.000 Euro. Der Baubeginn ist für Oktober geplant, erklärte Leo Mating vom

Vorstand der Stadtwerke, die Bau-träger sind. Als Eröffnungstermin haben die Planer November 2004 ins Visier genommen.

Wie erst nach der Pressekonferenz bekannt wurde, hat die Unternehmensgruppe Politt Insolvenz angemeldet. Laut Stadt berührt das aber das Herner Projekt nicht. Oberbürgermeister Wolfgang Becker: „Wir haben ein solides Konzept und mit den Stadtwerken einen zuverlässigen Bau-träger. Wir haben nach den schlechten Erfahrungen der Vergangenheit bewusst eine gesellschaftsrechtliche Konstruktion und Projektentwicklung gewählt, die das Herner Projekt frei von branchenspezifischen Problemen hält.“ Die Filmspielstätten in Recklinghausen und Lünen, die Politt betreibt, laufen nach Ansicht aller Experten gut und sind für die aktuell wirtschaftlich schwierige Lage des Unternehmens nicht verantwortlich, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt. JR



Die Planer und Macher hoffen, dass Hernes neues Kino „Cineworld“ ab Herbst kommenden Jahres von möglichst vielen Besuchern frequentiert wird (v. l.): Kinobetreiber Gerd Politt, Karl-Heinz Adams von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne, Oberbürgermeister Wolfgang Becker, Leo Mating vom Vorstand der Stadtwerke und Rolf Weidemann, Projektsteuerer des Planungsunternehmens CFI.